

Pressemitteilung

Udo Kaiser

Pressesprecher

Feldstr. 11, 66620 Nonnweiler

Kaiser.udo@web.de Fon: 06873/6690402

Ihr Zeichen / Ihr Schreiben vom

Unser Zeichen / Unser Schreiben vom

UK

22.8.07

- **Kommt die Giftmüldeponie in Mariahütte?**
- **Informationsveranstaltung durch die Bürgerinitiative Nonnweiler im Bürgerhaus Braunshausen**

Kommt die Giftmüldeponie in Mariahütte?

Mit großer Wahrscheinlichkeit ja, wenn nicht alle Bürgerinnen und Bürger der Großgemeinde mit vereinten Kräften Widerstand leisten, so die Kernaussage der gestrigen Info-Veranstaltung der Bürgerinitiative Nonnweiler in Braunshausen. Nur bei energischem und gemeinsamen Widerstand aller, aber wirklich aller Bürgerinnen und Bürger bestünden große Aussichten, diesen Supergau für den ganzen Hochwald zu verhindern.

Vor voll besetzter Bürgerhalle informierte die Bürgerinitiative Nonnweiler auf Einladung des Ortsvorstehers Günter Straub über den neuesten Stand der Entwicklung:

Die Planungen seitens des ominösen Betreibers- keiner weiß bis heute genau, welche Gruppe denn nun hinter den Vorstößen der wohl nur vorgeschobenen Hofgut Mariahütte gbR steht- seien auf jeden Fall in vollem Gange.

Eine Anzahl von Unterlagen ist nach Aussage der Referenten der BI, Klaus Görgen und Udo Kaiser, bereits im Umweltministerium eingereicht, sodass möglicherweise in wenigen Monaten das eigentliche Planfeststellungsverfahren schon beginnen könne.

Wenn dann alle Auflagen und Forderungen der gesetzlichen Bestimmungen und des Umweltministeriums erfüllt seien- und Papier sei nun mal geduldig- dann müsse das Umweltministerium eigentlich die Deponie genehmigen.

Eigentlich, es sei denn, es hat sich ein so großer öffentlicher Widerstand formiert, dass das Ministerium seinen Ermessensspielraum ausnützen und feststellen kann:

Da außer dem Privatinteresse einer Einzelperson und einer hinter ihr stehenden Bankengruppe alle ohne Ausnahme gegen diese Giftmüldeponie seien, da außerdem überhaupt kein Bedarf besteht, wird sie nicht genehmigt.

Durch ihren Einsatz gegen diese Deponie katapultierte sich die Mitgliederzahl der BI in kurzer Zeit von gerade mal 70 auf über 400 Mitglieder. Und diese Zahl muss nach Ansicht der BI erheblich steigen, damit die BI nicht nur qualitativ, sondern auch quantitativ noch stärker punkten könne. Die BI, die müsse gleichgesetzt werden können mit der gesamten Bevölkerung von Nonnweiler. Zumindest müsse die Zahl der Unterschriften auf den in allen Ortsteilen ausgeteilten Unterschriftenlisten weiter steigen.

„Wer nicht gegen die Deponie ist und das auch durch seine Unterschrift bekundet, ist für sie“, so die klare Aussage der BI.

„Nur gemeinsam werden wir den Supergau für Nonnweiler verhindern können“, so unisono der BI – Vorsitzende Hans Dieter Emmerich und Ortsvorsteher Günter Straub zum Schluss der Veranstaltung.